

#### 4/5.1-5.2, Anlage 3, Entnazifizierung in Deutschland - (k)ein gelungener Prozess?

##### Quelle 1. Entnazifizierung in den alliierten Besatzungszonen.

Historiker Ulrich Herbert sagte in einem Interview mit dem Deutschlandfunk vom 4.03.2021:

*„Die meisten der Angehörigen der Führungsspitze der NSDAP, der SS und der Sicherheitspolizei wurden im Westen im Durchschnitt zu 4000 Mark Geldstrafe bzw. zwei Jahren Haft verurteilt. Denn angesichts des großen Umfangs der abzuarbeitenden Fälle, blieb die Entnazifizierung auf halbem Wege stecken. Aus Praktikabilitätsgründen waren die vorgezogenen „leichten“ Fälle zwar erledigt worden, die zurückgestellten Fälle der Schwer- und Schwerstbelasteten kamen [...], entweder nicht mehr zur Verhandlung oder wurden mit absurd niedrigen Einstufungen versehen. Die Auswirkungen waren verheerend. Der Historiker Ulrich Herbert nennt Beispiele:*

*„Sie haben 1938 bei der Pogromnacht ein jüdisches Geschäft leergeräumt. Und dafür sind sie verurteilt worden. Oder sie haben in der SA einen sozialdemokratischen Oberbürgermeister bewusstlos geschlagen. Solche Fälle. Dann sahen Sie, dass Ihr Chef, oder Ihr oberster Chef oder Ihr alleroberster Chef der SA nicht verurteilt worden ist, weil die ja erst später drangekommen sind und daraus haben Sie gefolgert: ‚Das Ganze war ungerecht. Bei mir war es ungerecht, und dass der nicht drankommt, zeigt sich ja. Und wir sind ja insgesamt gegen diese Entnazifizierung‘“ [...]*

*Ist die Entnazifizierung der Massen also gescheitert, wie es so lange hieß? Der Historiker Ulrich Herbert: „Wenn man das zum Ausgangspunkt nimmt, was damit erreicht werden sollte, nämlich eine tiefgreifende Gerechtigkeit in der Bestrafung wegen der Beteiligung im NS-Regime, dann ist das richtig. Aber tatsächlich haben diese verschiedenen Maßnahmen doch zu einer Art von Tabuisierung geführt. Das heißt, man hat sich in der Öffentlichkeit nicht mehr mit dem NS-Regime identifiziert [...].“*

*Quelle: [https://www.deutschlandfunk.de/entnazifizierung-vor-75-jahren-demokratie-grundstein-mit.724.de.html?dram:article\\_id=493538](https://www.deutschlandfunk.de/entnazifizierung-vor-75-jahren-demokratie-grundstein-mit.724.de.html?dram:article_id=493538)*

##### Quelle 2: Entnazifizierung aus der Perspektive von Privatperson

Werner Monk erinnerte sich an seine ersten Tage im Jahr 1940 als Soldat bei der Wehrmacht...:

*Am 18. 6. 1940 war ich Soldat geworden, kurz vor dem Sieg über Frankreich.[...] Es gab schon eine ziemliche Selbstgefälligkeit bei uns, und in der kaum an das Elend eines Krieges gedacht wurde. Warum auch? Er war doch so gut für uns verlaufen [...] Damals war es noch so, dass die Deutschen noch restlos von sich selber überzeugt waren und damit auch sehr willige Helfer des Führers waren.*

...und an die Entnazifizierung im Jahr 1945:

*Ich wurde nun zur Trümmerbeseitigung eingesetzt [...] Mir wurde auch noch gesagt, dass diese "Tätigkeit" für längere Zeit zu verrichten sei, wobei auch noch die Entnazifizierung abgewartet werden müsse, um dann zu sehen, ob ich überhaupt eine andere Tätigkeit ausüben dürfe. Erst einmal müsse meine Nazi-Vergangenheit in der HJ gründlich durchleuchtet werden, was nun geschehen würde mit Hilfe eines dafür vorgesehenen Fragebogens der amerikanischen Militärregierung, den ich auszufüllen hätte. Wenn das alles erledigt sei und ich nicht als ein Belasteter gelten würde, dann könne man weitersehen. Im Vordergrund stünde erst einmal die notwendige "Reeducation" für solche Typen, wie ich einer war! Was mich bei dieser "Behandlung" restlos schockierte, war [...] die Art, mit der ich wie ein Verbrecher behandelt wurde. Das konnte ich nicht begreifen, schon gar nicht die Methode, mit der auch ich nun zu den Tätern zählte, den Schuldigen, den Unholden, den Nazi-Verbrechern und dabei auch noch zu einem der Bösewichte abgestempelt wurde, die mit dazu beigetragen haben, den Krieg zu verlängern.*

*Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/werner-mork-ausbildung-in-der-wehrmacht-1940.html>, <https://www.hdg.de/lemo/zeitzeugen/werner-mork-arbeitsamt-und-entnazifizierung-1945.html>*



**Aufgabe zu Quelle 1 und 2**

Aufgabe 3a: Bearbeite die Aufgabe in PartnerInnenarbeit. Eine Person beschäftigt sich mit Quelle 1 und die andere mit Quelle 2. Analysiere deine Quelle und arbeite die Gründe heraus, die in der Bevölkerung zur Ablehnung der Entnazifizierung führten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 3b: Zusatzaufgabe: Analysiere die Quelle Q4 auf S. 189 und ergänze die Gründe für die ablehnende Haltung in der Bevölkerung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 4: Ergänzt eure Ergebnisse und beurteilt auf dieser Grundlage die Stundenfrage „Entnazifizierung in Deutschland - (k)ein gelungener Prozess?“

.....

.....

.....

.....

.....

.....